

**Staatsarchiv**

**Hamburg**

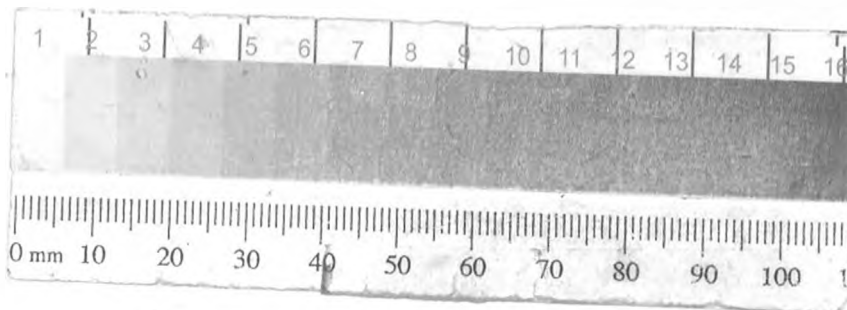
**Signatur**

**314-15\_Pfl 1029**

# STAATSARCHIV HAMBURG

314 - 15 Oberfinanzpräsident

Pfl 1029



**REGIS** GmbH

Art.-Nr. 37500-HAM12  
Aktenumschlag gemäß DIN ISO 9706

1) kanzlei schreiben:

Der Oberfinanzpräsident  
-Devienstelle-

Hamburg, den 20. Februar 1942

Im Schriftwechsel anzugeben:	
Sache-Nr.:	H 8
Nr.:	678/42
Offiz.:	Abw.-Pflgsch.
Statt.:	/ Land

Herrn

Dr. jur. O. F. Eichenauß  
H a m b u r g 1.

Alsterdamm 4/5

Betr.: Ihr Antrag vom 19.2.42: V/57.  
1 Anlage.

Genehmigungsbescheid : H 8/559/42.  
1/Unbekannt/RM=Inl.

Ich erteile Ihnen die Genehmigung, den bei der  
Neuen Sparkasse von 1864 unter Nr. 660 039 geführten Konto:

Dr. O. F. Eichenauß, Hamburg.  
Abwesenheitsvollmacht für E. "Anthoni"  
Unbekannte, v. mütterlich jüdische Eigentümer Nr. V/57

den Betrag von:

RM 126.50 (Hundertsechszwanzig & 50/100)

zur Bezahlung des ~~MAXIMILIANENKREUZES~~ für Rechnung ihres  
Pflégelings zu entrichtenden Zolles zu entnehmen.

Dieser Bescheid verliert nach einem Monat seine Gültigkeit.

+++++

Genehm. n. Grd. des RT 120/79 Dst und den § 18 des DevG.

RM rückt an H 8: Zur Pflgschafts-Akte: Dr. O. F. Eichenauß

22 FEB 1942  
13/2.42  
H. F. Eichenauß  
Hamburg

An den

Herrn Oberfinanzpräsidenten Hamburg  
(Devisenstelle)

Betrifft:

Hamburg 11

Zu Gesch.-Nr.

Gr. Burstah 31

Akte:

Erklärung.

Die aus dem Vermögen

erfolgende freiwillige unentgeltliche Zuwendung nehme ich an.

Ich erkläre hiermit ausdrücklich, daß <sup>der</sup><sub>die</sub> von mir als Schenkung (§ 516 BGB.) angenommenen

Betrag in Höhe von  $\frac{\text{einmalig}}{\text{monatlich}}$  RM. .... (i. B.)

eine freiwillige unentgeltliche Unterstützung darstellt, die nicht zur Erfüllung einer rechtlichen oder vertraglichen Verpflichtung des Geldgebers oder einer anderen im Ausland wohnenden Person (z. B. auf Grund testamentarischer Bestimmung als Rentenzahlung, für Warenlieferungen und sonstige Leistungen, für Versicherungsprämien, Hypothekenzinsen usw.) oder zur Einzahlung auf ein Konto zugunsten des Schenkers oder einer im Ausland wohnenden Person, oder zum Erwerb von Liegenschaften oder zur Bezahlung von Schiffspassagen für eine solche Person u. ä. mittelbar oder unmittelbar verwandt wird.

Eine Rückvergütung des Betrages findet in keiner Form statt, auch nicht durch Verzicht auf eine bestehende oder noch entstehende Forderung.

Der vorstehende Betrag soll vielmehr lediglich zur Bestreitung meiner persönlichen Ausgaben dienen und wird von mir auch nur zu diesem Zwecke verwandt.

Es ist mir bekannt, daß ich mich gemäß § 70 des Gesetzes über die Devisenbewirtschaftung vom 12. Dezember 1938 durch unvollständige und unrichtige Abgabe dieser Erklärung strafbar mache.

Hamburg=

, den

19

Unterschrift

vorläufig: Hamburg 1  
Alsterdamm 4/5, II.  
Fernruf: 32 63 24

678

Dr. jur. O. F. Krichhauff

Postcheckkonto: Hamburg Nr. 483 62  
Bankkonto: Vereinsbank in Hamburg

Be.

Hamburg 36, den 19. Febr. 1942.  
Heuteball 100 XX Fernruf: 34 25 31 X



An die  
Devisenstelle Hamburg,  
z.H.v.Herrn Reichsbankoberinspektor Lucas,  
Hamburg 11. Gr.Burstah 31.

De	Ident alle)
20. FEB. 1942 Vm.	
Ant.	

13

Mein Zeichen: V/57.

betr.:Genehmigungsbescheid H 8/287/42 E 1/Unbekannt/RM Inl.

Ich erhalte heute von dem Zollamt Meyerstrasse -  
Nord den einliegenden Steuerbescheid Z 2401 C 4 - 882, vom 18.d.M.,  
über für 1 Koffer und 1 Sack (H.F.Friedländer) zu zahlenden Zoll  
in Höhe von RM 126,50.

Ich beantrage daher die Genehmigung zur Begleichung  
der Zollabgaben von RM 126,50 aus dem Sperrkonto Buch Nr.660039,  
Dr.jur.O.F.Krichhauff, Abwesenheitspflegschaft D."Wangoni", unbe-  
kannte Eigentümer(vermutlich jüdisches Eigentum), V/57, welches  
sich bei der Neuen Sparcasse von 1864 befindet.

Den gleichen Antrag habe ich bei dem Hanseatischen  
Oberlandesgericht gestellt.

Heil Hitler!

*O. F. Krichhauff*

359  
1 Anlage, welche ich zurück-  
erbitte.